

27. März 2014

ADAC Sommerreifentest 2014 *Methodik, Gewichtung und Qualitätssicherung*

Für den ADAC Sommerreifentest 2014, der zusammen mit der Stiftung Warentest durchgeführt wird, wurden insgesamt 33 Reifenmodelle in den zwei verkaufstärksten Dimensionen (Reifengrößen) geprüft. Zusätzlich zu den regelmäßigen Serienüberprüfungen hat die Stiftung Warentest weitere Stichproben aus dem gesamten Testfeld nachgeprüft, um sicherzustellen, dass die am Markt erhältlichen Reifen der Qualität der Testreifen entsprechen. Resultat: Die Ergebnisse des Sommerreifentests 2014 konnten bestätigt werden. Getestet wurde in der für die untere Mittelklasse geeigneten Dimension 195/65 R15 V (17 Reifenmodelle) sowie in der Kleinwagen-Dimension 175/65 R14T (16 Reifenmodelle).

Methodik und Gewichtung: Jährlich werden Sommerreifen in zwei Reifendimensionen getestet. Die Eigenschaften von Reifen haben einen wichtigen Einfluss auf die Verkehrssicherheit. Außerdem spielen Reifen auch eine Rolle bei den Betriebskosten eines Autos. Der ADAC Reifentest berücksichtigt wichtige Kaufkriterien wie das Fahr- und Bremsverhalten der Pneu auf nasser und trockener Fahrbahn, bei Aquaplaning sowie hinsichtlich des Geräuschpegels, des Kraftstoffverbrauchs, der Höchstgeschwindigkeit und des Verschleißes. Zur Gewichtung des Tests: Trockene Fahrbahn (20 Prozent/ 3 Prüfkriterien), nasse Fahrbahn (40 Prozent/ 5 Prüfkriterien), Geräusch (10 Prozent/ 2 Prüfkriterien), Schnelllauftest („bestanden“, „bedingt bestanden“, „nicht bestanden/1 Prüfkriterium), Kraftstoffverbrauch (10 Prozent/ 1 Prüfkriterium), Verschleiß (20 Prozent/ 1 Prüfkriterium). Viele Reifeneigenschaften sind nicht gleichzeitig und schon gar nicht exakt „gleich gut“ in einem Produkt realisierbar. Sie führen daher zu einem Zielkonflikt. So steht zum Beispiel ein guter Nassgriff im Konflikt mit der Abriebfestigkeit. Da ein guter Reifen ausgewogen sein muss, schlagen Schwächen in den Hauptkriterien auf das Gesamturteil durch. Einzelkriterien haben nur einen direkten Einfluss, wenn sie mit „mangelhaft“ (4,6-5,5) bewertet werden. Bei der Auswertung der Ergebnisse des ADAC Reifentests wird besonders auf die Ausgewogenheit des Reifens geachtet. Damit soll sichergestellt werden, dass nur Reifen ein gutes Urteil erreichen, die in allen Kriterien bestimmte, durchaus anspruchsvolle Mindestanforderungen erfüllen. Denn: Dem Autofahrer nutzen Reifen mit hervorragenden Einzeleigenschaften wenig, wenn diese Reifen gleichzeitig in anderen Kriterien relevante Schwächen aufweisen.

ADAC Pressestelle
Hansastraße 19
80686 München

Tel.: (089) 7676-0
presse@adac.de
www.presse.adac.de

Leitung Pressestelle
Christian Garrels

Qualitätssicherung: Das Testkonsortium entscheidet über die Produkte und die Testmethodik. Dieses Konsortium besteht aus den europäischen Automobilclubs und Verbraucherschutzorganisationen (Stiftung Warentest und ihre Partner). Die Reifenhersteller sind nicht in diesem Konsortium. Die zu testenden Reifendimensionen werden im Konsortium diskutiert und festgelegt. Dabei spielen Kriterien wie Marktstärke oder Aktualität eines früheren Tests eine wichtige Rolle. Die Entscheidung fällt mit Mehrheitsbeschluss aller anwesenden Testpartner. Die Testmethoden basieren auf jahrelangem Fach-Know-how des ADAC im Dienste der Sicherheit. Für Änderungen in der Testmethodik gibt es eine langfristige Zeitplanung, die ebenfalls bei jedem Meeting vorgestellt und besprochen wird. Auch hier entscheiden alle anwesenden Testpartner gemeinsam. Durch einen dreistufigen Einkaufsprozess an verschiedenen Orten und einem Qualitätsmanagement wird sichergestellt, dass die getesteten Reifen dem Serienstand entsprechen. Es werden insgesamt 28 Reifen je Modell im öffentlichen Handel eingekauft. 24 Reifen werden zur eigentlichen Testdurchführung vor Testbeginn gekauft. Anhand eines weiteren Satzes mit vier Reifen, der zu einem späteren Zeitpunkt bei einem anderen Händler gekauft wird, kann überprüft werden, ob die Qualität der Serie entspricht. Bestehen nur geringste Zweifel, werden weitere Reifen verdeckt gekauft und Zusatztests durchgeführt. In einem dritten Einkaufsschritt werden zusätzlich Stichproben kurz vor Veröffentlichung gekauft und in den entscheidenden aussagekräftigen Kriterien nachgetestet. Wären Reifen gesondert gefertigt, wäre das auch hier sichtbar und sie würden spätestens dann aus dem Test genommen.

Für den Reifentest gibt es einen Fachbeirat, in dem neben Experten aus Universitäten, Forschungseinrichtungen und weiteren Organisationen auch Hersteller anwesend sind. Dieser Fachbeirat wird von der Stiftung Warentest eingeladen. Hier werden auch Testdesign und Kriterien vorgestellt. Ziel ist es, sich zum aktuellen Stand der Technik (Produktentwicklungen) und zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen auszutauschen.

Zur Qualitätssicherung werden sowohl Subjektiv- als auch Objektivbewertungen mehrfach und unabhängig voneinander durch unterschiedliche Testfahrer durchgeführt. Die Testfahrer stimmen sich regelmäßig in diversen Trainings untereinander und mit anderen Experten ab. Sämtliche Bewertungsmaßstäbe und Prüfmethode werden durch Diskussionen mit weiteren Testpartnern (Stiftung Warentest, ÖAMTC, TCS) abgesichert. Zusätzlich wird die Messmethodik durch jährliche Fachbeiräte der Stiftung Warentest mit Vertretern aus der Reifenindustrie

besprochen. Vor Veröffentlichung des Tests wird jeder teilnehmende Reifenhersteller über die Ergebnisse seiner Produkte in Relation zum verwendeten und benannten Kontrollreifen informiert.

Übersicht der Prüf- und Qualitätssicherungsverfahren im Rahmen des Tests

- Reifenprüfung nach DIN 78 051
- Anonymisierung der Testmuster
- Lasermessungen der Profiltiefe
- Mehrfachbewertungen durch unabhängige Testfahrer
- Korrektur der temperaturbedingten Streckeneinflüsse durch Referenzreifen
- Mathematische Fehlerbetrachtungen
- Plausibilitätsprüfung von Mehrfachtests
- Fahrversuche auf zertifiziertem Asphalt (ECE-R 117)
- Geräuschemessung nach ISO 362
- Schnelllauftest durch MPA-Darmstadt

Vorgehensweise und Angemessenheit der Testverfahren wurden durch den vereidigten Sachverständigen Prof. Dr.-Ing. Günter Willmerding im Jahr 2011 bestätigt.

Pressekontakt:

Dr. Christian Buric

Tel.: (089) 7676-3866

christian.buric@adac.de